



Gebietseinteilung bisher (I.) und neu: gelb: Dienstag, blau: Donnerstag.

## Anpassung der Kehrrichttouren

Ab 1. Januar 2017 wird die Landstrasse die Trennlinie für die Entsorgungstage sein: Südlich der Landstrasse kommt dienstags an die Reihe, nördlich donnerstags.

Um eine optimale Kehrrichtentsorgung sicherzustellen, ist das Siedlungsgebiet von Wettingen aufgeteilt, sodass jede Liegenschaft einmal pro Woche, jeweils am Dienstag oder am Donnerstag, bedient werden kann. Eine Überprüfung der Abläufe sowie zunehmende Anfragen aufgrund von Unklarheiten bei der Gebietsabgrenzung haben die Gemeinde veranlasst, an den bestehenden Routen Anpassungen vorzunehmen.

Das Siedlungsgebiet südlich der Landstrasse wird zukünftig je-

weils am Dienstag bedient. Für einige Liegenschaften ändert sich damit der Entsorgungstag von Donnerstag auf Dienstag. Für das Gebiet nördlich der Landstrasse sowie für das Klosterareal, die Schwimmbadstrasse und die Liegenschaften am Gottesgrabenweg bleibt der Donnerstag für die Kehrrichtentsorgung bestehen.

In den nächsten Tagen wird den Wettinger Haushalten und Betrieben der Entsorgungskalender für das Jahr 2017 zugestellt. Auf einer Übersichtskarte wird die Gebietsabgrenzung der Kehrrichtentsorgung dargestellt sein. Weitere Informationen stehen auf [www.wettingen.ch](http://www.wettingen.ch) zur Verfügung. Bei Fragen geben auch der Werkhof oder die Bau- und Planungsabteilung Auskunft. (wi)

## LESERBRIEF

**Roland Michel – die richtige Wahl** Markus Dieth, CVP, verlässt den Gemeinderat und tritt sein Amt als Regierungsrat an. Sein Sitz muss neu besetzt werden. Die Parteienstärke alleine ist kein Kriterium, um den Sitz für sich fix zu beanspruchen. Jedoch die Parteienstärke kombiniert mit einem kompetenten Kandidaten schon. Wenn es um die Parteienstärke geht, steht die CVP weit vor der FDP und der BDP. Wenn es um die Stärke des Kandidaten geht,

gibt es nichts, wo Michel sich hinter die beiden anderen Kandidaten reihen müsste. Er ist führungserfahren, körperlich fit und kennt die politischen Abläufe. Er wird dieses Amt mit vollem Engagement ausführen. Ich kenne Roland; was er macht, macht er mit vollem Einsatz. Auf ihn ist Verlass. Wettingen sollte keine Experimente wagen. Roland Michel ist die logische und richtige Wahl in den Gemeinderat. Thomas Meier, ehemaliger Einwohnerrat.

INSERAT

tägi**park**  
wettingen

**coop**  
Für mich und dich.

**SONNTAGS  
VERKAUF**

27. NOVEMBER 2016, 10–17 UHR

coop bau-hobby  
OCHSNER SPORT  
TAKKO  
coop restaurant  
coop vitality  
IMPORT PARTNERIE  
Peter Baccant  
OCHSNER SHOES  
VISIAR  
Weltbild  
X-Gate  
Yendli

# Schüler sammeln für die UNICEF-Sternenwoche

Die Klasse 4b aus dem Altenburg-Schulhaus sammelt für syrische Kinder, die in den Libanon flüchten mussten. An einer Pressekonferenz präsentierten sie ihr Projekt.

MICHAEL MÜLLI

Diese Kinder-Pressekonferenz ist genauso professionell wie eine professionelle Pressekonferenz, vielleicht sogar noch mehr. Jedenfalls ist sie lebhaft und engagiert – ein Ereignis. Die Klasse 4b von Cristin Bugmann und Gisela Neumann aus dem Schulhaus Altenburg war nach vier Wochen Vorbereitung parat. Und man kam ganz ohne Powerpoint-Präsentation aus. Die Schülerinnen und Schüler standen vorne hin und vermittelten die Inhalte: abwechslungsreich, musikalisch, authentisch. Fabio erzählte über UNICEF, Marlon erklärte die Idee der Sternenwoche, Simea und Tilia hatten Infos über Syrien und Libanon. Loa und Lif wussten, wie UNICEF hilft. Enrik, Eline und Siria erzählten von den Sammelideen der 4b. Das, was man gebastelt und gebackten hatte, verkauft man an einem Sammelabend der Verwandtschaft, am Znünimärt den Mitschülern und von Tür zu Tür den Nachbarn. Als Ehrengast war UNICEF-Botschafter Rob Spence an der Pressekonferenz dabei. Er gab eine Kostprobe als Komiker und betonte (ernsthaft), wie wichtig es sei, dass man schon als Kind lernen zu helfen.

Leo hätte noch Journalisten-Fragen entgegengenommen, aber es gab keine, die Schüler hatten von ihrer Sache so gut und erschöpfend berichtet. Dann hatten aber sie ihrerseits noch viele Fragen an UNICEF-Mediensprecherin Charlotte Schweizer. Sie hatte die Gegend mit den Flüchtlingslagern selbst bereist und wusste bildreiche Antworten zu geben: Ist man gern dort? Wie geht es den Kindern? Wie leben sie?

**DIE STERNEWOCHE** ist eine Sammelaktion von Kindern für Kinder und findet jeweils in der Woche



Die Viertklässler der 4b aus dem Schulhaus Altenburg haben ihr Klassenzimmer in einen Pressekonferenzraum verwandelt und präsentieren ihr Sternenwoche-Projekt.

Fotos: Mü



Alexa (l.) und Salma stellen Ehrengast Rob Spence vor und interviewen ihn.

vor dem 1. Advent statt. Seit 2004 haben etwa 97 000 Kinder rund 5,7 Mio. Franken gesammelt und damit ihre Solidarität für Kinder in Not demonstriert. Die von der UNICEF Schweiz und der Zeitschrift «Schweizer Familie» organisierte Sammelwoche finanziert jedes Jahr ein anderes UNICEF-

Projekt zugunsten von Kindern in Not. Letztes Jahr hatte die Klasse aus dem Altenburg, wo 300 Kinder aus 62 Ländern zur Schule gehen, für Kinder in Nepal 1800 Franken gesammelt. Dieses Jahr sollen es mindestens 2000 Franken sein!

## Was die Viertklässler beschäftigt und wie sie helfen



Enrik

«Ich hoffe, dass der Krieg bald vorbei ist und die Flüchtlingskinder wieder zurück nach Syrien können. Ich habe Schlüsselanhänger aus Holz, Chrällemuster und farbiges Popcorn gemacht.»



Loa

«Ich wünsche den Kindern, dass sie niemanden mehr verlieren aus ihren Familien. Ich habe Cookies gebacken. Die haben wir von Türe zu Türe verkauft und viel Geld dafür bekommen.»



Gian

«Ich wünsche den Flüchtlingen, dass sie wieder in Frieden leben können und gut auskommen miteinander. Ich habe mit zwei Gspönli gebastelt. Es macht Spass, für die Kinder zu sammeln.»



Ilyes

«Wenn ich flüchten müsste, würde ich das schöne Leben hier vermissen. Ich frage Verwandte, ob sie spenden, und ich gebe auch von meinem eigenen Taschengeld viel hinein.»



Rijad

«Als Flüchtling würde ich meine Freunde vermissen, meine Eltern und alles, woran ich vorher viel Spass hatte. Ich bastle Schlüsselanhänger und verlange mindestens zwei Franken dafür.»



Romina

«Wenn ich flüchten müsste, würde ich meine Freunde vermissen und das schöne Wettingen. Ich bastle Kerzen und Engeli, backe Lebkuchen nahe Stoffherzchen.»



Elif

«Ich wünsche den Flüchtlingskindern, dass sie den Traum leben können, was sie werden wollen. Ich backe Melonenkekse und andere Süssigkeiten und bastle Weihnachtskärtchen.»



Tilia

«Ich wünsche den Kindern im Libanon, dass sie mit den Menschen leben können, die sie gern haben, und gesund bleiben. Ich würde den Schulalltag und das Daheim, wie es jetzt ist, vermissen.»